

Our energy for a sustainable life

RWE bekräftigt Ergebnisprognose für 2020

Bereinigtes EBITDA 54 % über Vorjahr: In den ersten neun Monaten erzielten wir ein bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) von 2.224 Mio. €. Davon entfielen 1.843 Mio. € auf unser Kerngeschäft und die restlichen 381 Mio. € auf das Segment Kohle / Kernenergie. Das bereinigte EBITDA verbesserte sich um 54 % gegenüber Vorjahr. Die verbesserte Auslastung unserer Windkraftanlagen und die Wiedereinsetzung des britischen Kapazitätsmarktes trugen zum Ergebnisanstieg bei. Dagegen konnten wir im Handelsgeschäft trotz starker Performance nicht an die außergewöhnlich gute Ertragslage von 2019 anknüpfen.

In den einzelnen Segmenten zeigte sich folgende Entwicklung:

Offshore Wind: Das bereinigte EBITDA hat sich hier mit 738 Mio. € mehr als verdoppelt. Im Vorjahrszeitraum hatten diese Aktivitäten nur mit wenigen Tagen zum Ergebnis beigetragen. Positiven Einfluss hatten auch die verbesserten Windverhältnisse.

Onshore Wind / Solar: Das bereinigte EBITDA dieses Segments stieg um 172 Mio. € auf 336 Mio. €. Dabei kamen die gleichen Faktoren zum Tragen wie im Segment Offshore Wind. Außerdem profitierten wir von der Inbetriebnahme neuer Erzeugungskapazitäten.

Wasser / Biomasse / Gas: Das bereinigte EBITDA ist hier um 85 Mio. € auf 382 Mio. € gestiegen. Hauptursache dafür war die Wiedereinführung des britischen Kapazitätsmarktes. Für die ersten neun Monate wurden uns Kapazitätsprämien gewährt, während die Zahlungen im Vorjahreszeitraum noch ausgesetzt waren. Stark verschlechtert hat sich dagegen der Ergebnisbeitrag des Kraftwerks Eemshaven.

Energiehandel: Unsere Performance im Handelsgeschäft war erneut sehr gut, konnte aber nicht an das außergewöhnliche Niveau von 2019 heranreichen. Dementsprechend lag das bereinigte Segment-EBITDA trotz des hohen Betrags von 399 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (569 Mio. €).

Kohle / Kernenergie: Das bereinigte EBITDA hat sich hier um 209 Mio. € auf 381 Mio. € verbessert. Ein Grund dafür war, dass wir mit unseren Braunkohle- und Kernkraftwerken höhere Margen erzielten als 2019. Die Erzeugung dieser Anlagen hatten wir bereits in Vorjahren nahezu vollständig auf Termin verkauft.

Unsere Ergebnisprognose für 2020, die wir im März im Geschäftsbericht 2019 auf Seite 94 f. veröffentlicht haben, hat weiterhin Bestand. Für den RWE-Konzern erwarten wir unverändert ein bereinigtes EBITDA von 2.700 bis 3.000 Mio. € (davon Kerngeschäft: 2.150 bis 2.450 Mio. €) und ein bereinigtes EBIT von 1.200 bis 1.500 Mio. €.

RWE erhöht Eigenkapital um 10 % – Emissionserlös für zusätzliche Erneuerbare-Energien-Projekte bestimmt: Am 18. / 19. August hat RWE 61,5 Mio. neue RWE-Aktien an institutionelle Investoren ausgegeben und damit das Grundkapital der Gesellschaft um 10 % erhöht. Bei einem Ausgabekurs von 32,55 € je Aktie erzielten wir einen Bruttoemissionserlös von rund 2 Mrd. €. Mit den Einnahmen wollen wir das Tempo beim Ausbau der erneuerbaren Energien erhöhen. Die Kapitalerhöhung ermöglicht uns, zusätzliche Projekte in Angriff zu nehmen, die über die Zielsetzung – 13 Gigawatt (GW) bis Ende 2022 – hinausgehen. Trotz der erhöhten Zahl dividendenberechtigter Aktien hält der Vorstand der RWE AG an seiner Ausschüttungspolitik fest. Für das Geschäftsjahr 2020 will er der Hauptversammlung unverändert eine Dividende von 0,85 € je Aktie vorschlagen.

RWE baut ihr Geschäft mit erneuerbaren Energien weiter aus: Im dritten Quartal haben wir mehr als 300 Megawatt Kapazität ans Netz gebracht. Neben dem Onshore-Windpark Cranell sind vier Solarprojekte in Kanada, Spanien und Deutschland fertiggestellt worden; damit vergrößert sich unser Erneuerbare-Energien-Portfolio auf mehr als 9 GW.



Global Player bei erneuerbaren Energien

Pachtverträge zur Erweiterung von vier britischen

Offshore-Windparks gesichert: Gemeinsam mit Projektpartnern haben wir die Weichen für die Erweiterung von vier Offshore-Windparks vor der Küste Großbritanniens gestellt. Mit der Crown Estate konnten wir Pachtverträge schließen, die uns die Nutzung weiterer Flächen an den jeweiligen Standorten ermöglichen. Zuzüglich einer bislang ungenutzten Ausbauoption beim Windpark Rampion ergibt sich ein Volumen von bis zu 2,6 GW. Die Projekte sollen nun zügig entwickelt werden. Für die Genehmigungsverfahren veranschlagen wir drei bis fünf Jahre. Danach werden wir an Auktionen für staatliche Förderverträge teilnehmen. Sofern wir den Zuschlag erhalten könnten die neuen Windkraftanlagen gegen Ende des Jahrzehnts den Betrieb aufnehmen.

Bundestag beschließt schnelleren Ausbau der Offshore-Wind-

kraft: Anfang November hat der Deutsche Bundestag das Windenergie-auf-See-Gesetz (WindSeeG) verabschiedet, das den Rahmen für den Ausbau der Offshore-Windkraft festlegt. Kern des Gesetzes ist eine deutliche Erhöhung des Ausbauziels für die Offshore-Windkraft von 15 auf 20 GW bis zum Jahr 2030. Zudem wird mit 40 GW bis zum Jahr 2040 erstmals auch ein ambitioniertes, langfristiges Ziel vorgegeben. Das Ausschreibungsmodell bleibt im Wesentlichen unverändert. Positiv zu bewerten ist, dass die Obergrenzen für die zulässigen Gebotswerte angehoben werden. Außerdem wird es künftig eine höhere Pönale geben, wenn für Windkraftvorhaben innerhalb von 24 Monaten nach der erfolgreichen Teilnahme am Auktionsverfahren keine endgültige Investitionsentscheidung getroffen wird.

Der Aufsichtsrat beruft Zvezdana Seeger und Michael Müller in den Vorstand der RWE AG:

Der Aufsichtsrat hat Zvezdana Seeger (55) und Dr. Michael Müller (49) mit Wirkung zum 1. November in den Vorstand der RWE AG bestellt. Frau Seeger verantwortet das Personalressort und ist Arbeitsdirektorin. Darüber hinaus wurde ihr die Zuständigkeit für das IT-Ressort

übertragen. Herr Müller wird Dr. Markus Krebber als Finanzvorstand nachfolgen, wenn dieser von Dr. Rolf Martin Schmitz das Amt des Vorstandsvorsitzenden übernimmt. Bis dahin wird Michael Müller seine bisherige Tätigkeit bei RWE Supply & Trading in Personalunion weiterführen.



Zvezdana Seeger
Chief Human Resources Officer (CHRO) und Arbeitsdirektorin

Die diplomierte Volkswirtin war zuletzt Vorstandsmitglied der DB Privat- und Firmenkundenbank AG und leitete als COO die Geschäftseinheit Private and Corporate Business der Deutsche Bank AG.



Dr. Michael Müller
Mitglied des Vorstands und designerter CFO ab 1. Juli 2021

Er ist bereits seit 2005 in leitenden Funktionen für RWE tätig. Der promovierte Ingenieur und Wirtschaftswissenschaftler war zuletzt Geschäftsführer und CFO der Tochtergesellschaft RWE Supply & Trading GmbH.

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Veröffentlichung enthält Aussagen, die sich auf die künftige Entwicklung des RWE-Konzerns und seiner Gesellschaften sowie der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar. Wir haben sie auf Basis aller Informationen getroffen, die uns zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments zur Verfügung standen. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffen oder unvorhergesehene Risiken eintreten, können die tatsächlichen von den erwarteten Entwicklungen abweichen. Für die Aussagen können wir daher keine Gewähr übernehmen.

Nächste Termine:

- 16. März 2021**
Geschäftsbericht 2020
- 28. April 2021**
Hauptversammlung
- 12. Mai 2021**
Zwischenmitteilung über das erste Quartal 2021

Kontakt:

RWE AG
Charline Heßling, Ansprechpartnerin
Privataktionäre, Investor Relations
RWE Platz 1, 45141 Essen

T +49 201 5179 3112
E charline.hessling@rwe.com
I www.rwe.com/ir